Entwicklung Areal Lysbüchel, Basel

Autor(en): **Polach, Tomas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft (21): **SIA-Masterpreis Architektur 2012 = premio SIA Master Architettura 2012 = prix SIA Master Architecture 2012**

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-323727

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

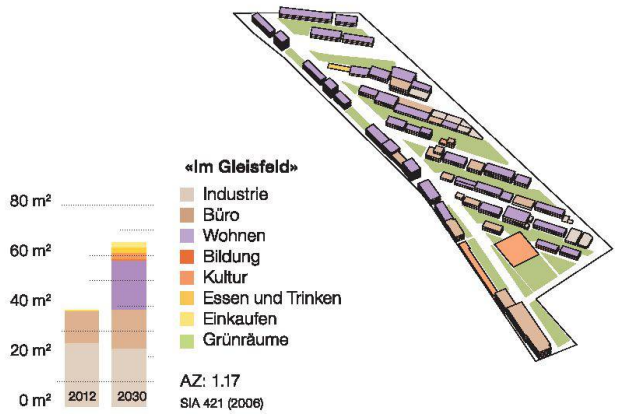
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

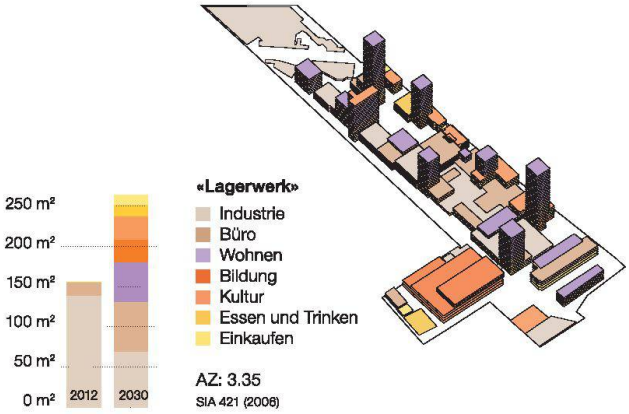
http://www.e-periodica.ch

Entwicklung Areal Lysbüchel, Basel

Tomas Polach
Lehrstuhl Jacques Herzog, Pierre de Meuron
ETH Zürich

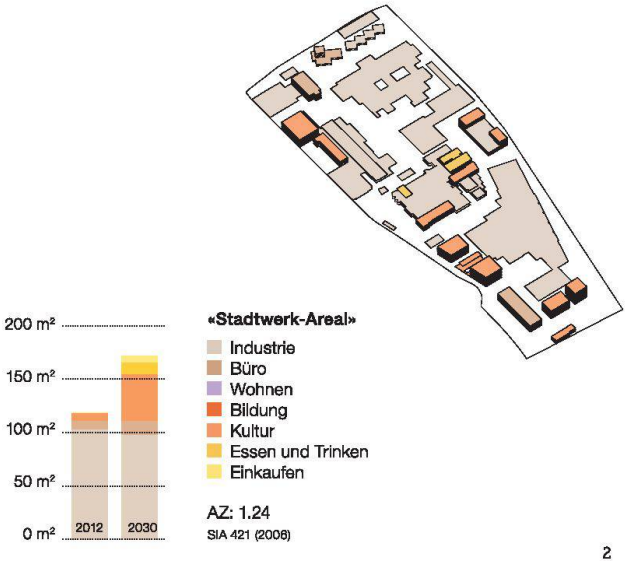
Die Arbeit zeichnet sich auf mehreren Ebenen aus: Zunächst hat der Student das Thema frei gewählt und die Aufgabenstellung selber entwickelt. Bereits dieser erste Schritt ist sehr sorgfältig und geschickt erarbeitet. Die vorgeschlagenen Lösungen für das Basler Lysbüchel-Areal – zwischen Novartis-Campus und der Grenze zu Frankreich – werden in ihrer Differenziertheit der drei untersuchten Areale, aber auch in ihrer konkreten Ausarbeitung als sehr gelungen erachtet. Nicht der grosse Wurf im Sinn eines radikalen Kahlschlags, sondern das sensible Weiterdenken, das stufenweise Entwickeln und die sinnvolle Umnutzung und Verdichtung überzeugen. Die bestehenden Industriebauten sind integrale Bausteine der künftigen dichten Stadtstruktur. Auch die parallel zum Städtebau entwickelten Gedanken und Konzepte betreffend Immobilienökonomie (sowie die zugrunde liegende CAAD-Programmierung) begeistern.





1 **Drei** Entwicklungsareale
2 Visualisierung Stadtwerk-Areal

Bilder: Tomas Polach



2